



<21.04.2016>

NEUE EUROPÄISCHE NORM: DURCHBRUCH FÜR SHELL GTL FUEL

Das europäische Komitee für Normung (CEN) hat bekannt gegeben, dass die EN15940-Norm für paraffinische Dieselmotoren wie Shell Gas-To-Liquid (GTL) Fuel am 15. April 2016 ratifiziert wurde. Shell war zuvor am neunjährigen Konsultationsprozess beteiligt. Erstmals hatte Shell die Erstellung einer solchen Norm 2007 vorgeschlagen, bevor die größte GTL-Anlage von Shell, Pearl GTL in Katar, in Betrieb ging. EN15940 wird nun eine standardisierte Plattform schaffen, so dass sich im Bereich der paraffinischen Kraftstoffe Märkte entwickeln können. Diese Kraftstoffe können als Drop-In-Kraftstoffe verwendet werden und haben das Potenzial, die örtliche Luftqualität zu verbessern, ohne dabei Umrüstungen an Motoren oder Veränderungen an der existierenden Betankungs-Infrastruktur zu erfordern.

„Das ist ein bedeutender Erfolg für unseren Shell GTL Fuel Geschäftsbereich. EN15940 wird die Kraftstoffnorm sein, auf die sich Hersteller und Gesetzgeber beziehen, wenn sie Bedingungen speziell für den Gebrauch von paraffinischen Kraftstoffen festlegen. Hersteller können nun zum Beispiel erwägen, EN15940 in die Liste zugelassener Kraftstoffe in den Benutzerhandbüchern ihrer Produkte aufzunehmen. Dies wird auch für die Kunden Klarheit in Bezug auf Qualität und Sicherheit schaffen“, sagt Michael Flynn, General Manager für Gas-to-Liquid-Produkte bei Shell.

„Shell glaubt, dass GTL-Kraftstoff eine zunehmend wichtigere Rolle im Kraftstoffmix für Transportanwendungen – sowohl auf der Straße als auch auf dem Wasser – sowie für Maschinen spielen wird, vor allem in Regionen, in denen die Regierungen sehr daran interessiert sind, die lokalen Luftemissionen innerhalb kürzester Zeit zu verbessern. Dieser neue europäische Standard eröffnet nun mehr Möglichkeiten für den Einsatz des sauberer verbrennenden Shell GTL Fuels“, so Flynn weiter.

Shell GTL Fuel wird in der Shell GTL-Anlage „Pearl“ in Ras Laffan (Katar) in Zusammenarbeit mit Qatar Petroleum hergestellt. Diese Großanlage produziert 140.000 Barrel GTL-Produkte pro Tag, darunter Shell GTL Fuel. Shell GTL Fuel kann als Drop-In-Kraftstoff in Dieselmotoren genutzt werden, ohne dass Umrüstungen an den Motoren, eine neue Infrastruktur oder Investitionen in die Fahrzeuge notwendig werden. Es ist praktisch frei von Schwefel und Aromaten, leicht biologisch abbaubar und nicht toxisch. Shell GTL Fuel hilft auch, lokale Stickstoffoxid- und Feinstaubemissionen zu reduzieren. Es ist für gewerbliche Kunden in Europa verfügbar, allen voran in den Niederlanden, Deutschland, Großbritannien, Dänemark und Frankreich.

Paraffinische Kraftstoffe erfüllen die EN590-Norm für Dieselmotoren nicht vollständig, weil sie eine etwas niedrigere Dichte aufweisen. Sie haben allerdings deutlich verbesserte und vorteilhafte Eigenschaften. Paraffinische Kraftstoffe kompensieren ihre niedrigere Dichte weitgehend mit einem höheren Energiegehalt und einer höheren Cetanzahl. Die höhere Gleichförmigkeit der Kraftstoff-Moleküle bedeutet, dass sie – verglichen mit konventionellem raffiniertem Diesel – gleichmäßiger in Dieselmotoren verbrennen, und daher weniger Emissionen verursachen.

Shell hat mit Shell GTL Fuel in den letzten zehn Jahren viele Feldversuche in Großstädten rund um die Welt durchgeführt und dabei Strecken von über einer Million Kilometer zurückgelegt. Wichtige Marktsegmente für Shell GTL Fuel sind städtische Nutzfahrzeuge und der öffentliche Nahverkehr, die Binnen- und Hochseeschifffahrt, Baumaschinen, Anlagen zur Energieerzeugung, Bodenflotten auf Flughäfen und der Schienenverkehr. Zurzeit wird Shell GTL Fuel unter anderem von dem Schwerlastkran- und

Transportspezialisten Mammoet sowie den Nutzfahrzeugen der Stadt Groningen, beide aus den Niederlanden, von Anbietern von Luxusflusskreuzfahrten auf der Seine in Frankreich und dem ersten GTL-angetriebenen Offshore-Versorgungsschiff Kroonborg in der Nordsee verwendet.

In Deutschland setzt Epping Rohrwerk bereits auf Shell GTL Fuel. Die Firma in Hünxe fertigt und vertreibt seit 25 Jahren Stahlbetonrohre, die vor allem im Tiefbau eingesetzt werden. In der Fertigungshalle muss eine konstante Luftfeuchtigkeit herrschen, damit der Beton der frisch gegossenen Rohre gleichmäßig aushärten kann. Die Tore werden nur geöffnet, wenn Gabelstapler herein- oder herausfahren. Die Abgase der Fahrzeuge können deshalb nur schlecht entweichen, was die Luftqualität in der Halle negativ beeinflusst. Das machte eine energie- und kostenintensive Belüftung erforderlich. Aus dem Grund suchte das Unternehmen nach einer alternativen Lösung, um gute Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter sicherzustellen. „Wir konnten Shell GTL Fuel problemlos in unserem bestehenden Fuhrpark einsetzen, eine teure und aufwendige Umrüstung unserer Fahrzeuge war nicht notwendig“, sagt Frank Niemarkt, Werksleiter von Epping Rohrwerk in Hünxe.

PRESSEKONTAKT:

Shell Deutschland Oil GmbH
Cornelia Wolber
+49 (0) 40 6324 5290
shellpresse@shell.com

Royal Dutch Shell plc

Die Royal Dutch Shell plc mit Sitz in England und Wales hat ihre Hauptniederlassung in Den Haag und ist an den Börsen von London, Amsterdam und New York notiert. Shell Unternehmen sind in mehr als 70 Ländern und Territorien auf den Gebieten Erschließung und Förderung von Öl und Gas, Herstellung und Vermarktung von LNG (Liquified Natural Gas) und GTL (Gas-to-Liquids), Herstellung, Vermarktung und Lieferung von Ölzeugnissen und Chemikalien sowie bei Projekten im Bereich erneuerbare Energie tätig. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website www.shell.de.

Haftungsausschluss

The companies in which Royal Dutch Shell plc directly and indirectly owns investments are separate legal entities. In this press release “Shell”, “Shell group” and “Royal Dutch Shell” are sometimes used for convenience where references are made to Royal Dutch Shell plc and its subsidiaries in general. Likewise, the words “we”, “us” and “our” are also used to refer to subsidiaries in general or to those who work for them. These expressions are also used where no useful purpose is served by identifying the particular company or companies. “Subsidiaries”, “Shell subsidiaries” and “Shell companies” as used in this press release refer to companies over which Royal Dutch Shell plc either directly or indirectly has control. Entities and unincorporated arrangements over which Shell has joint control are generally referred to “joint ventures” and “joint operations” respectively. Entities over which Shell has significant influence but neither control nor joint control are referred to as “associates”. The term “Shell interest” is used for convenience to indicate the direct and/or indirect ownership interest held by Shell in a venture, partnership or company, after exclusion of all third-party interest.

This press release contains forward-looking statements concerning the financial condition, results of operations and businesses of Royal Dutch Shell. All statements other than statements of historical fact are, or may be deemed to be, forward-looking statements. Forward-looking statements are statements of future expectations that are based on management’s current expectations and assumptions and involve known and unknown risks and uncertainties that could cause actual results, performance or events to differ materially from those expressed or implied in these statements. Forward-looking statements include, among other things, statements concerning the potential exposure of Royal Dutch Shell to market risks and statements expressing management’s expectations, beliefs, estimates, forecasts, projections and assumptions. These forward-looking statements are identified by their use of terms and phrases such as “anticipate”, “believe”, “could”, “estimate”, “expect”, “goals”, “intend”, “may”, “objectives”, “outlook”, “plan”, “probably”, “project”, “risks”, “schedule”, “seek”, “should”, “target”, “will” and similar terms and phrases. There are a number of factors that could affect the future operations of Royal Dutch Shell and could cause those results to differ materially from those expressed in the forward-looking statements included in this press release, including (without limitation): (a) price fluctuations in crude oil and natural gas; (b) changes in demand for Shell’s products; (c) currency fluctuations; (d) drilling and production results; (e) reserves estimates; (f) loss of market share and industry competition; (g) environmental and physical risks; (h) risks associated with the identification of suitable potential acquisition properties and targets, and successful negotiation and completion of such

transactions; (i) the risk of doing business in developing countries and countries subject to international sanctions; (j) legislative, fiscal and regulatory developments including regulatory measures addressing climate change; (k) economic and financial market conditions in various countries and regions; (l) political risks, including the risks of expropriation and renegotiation of the terms of contracts with governmental entities, delays or advancements in the approval of projects and delays in the reimbursement for shared costs; and (m) changes in trading conditions. All forward-looking statements contained in this press release are expressly qualified in their entirety by the cautionary statements contained or referred to in this section. Readers should not place undue reliance on forward-looking statements. Additional risk factors that may affect future results are contained in Royal Dutch Shell's 20-F for the year ended December 31, 2015 (available at www.shell.com/investor and www.sec.gov). These risk factors also expressly qualify all forward looking statements contained in this press release and should be considered by the reader. Each forward-looking statement speaks only as of the date of this press release, April 21, 2016. Neither Royal Dutch Shell plc nor any of its subsidiaries undertake any obligation to publicly update or revise any forward-looking statement as a result of new information, future events or other information. In light of these risks, results could differ materially from those stated, implied or inferred from the forward-looking statements contained in this press release.

We may have used certain terms, such as resources, in this press release that United States Securities and Exchange Commission (SEC) strictly prohibits us from including in our filings with the SEC. U.S. Investors are urged to consider closely the disclosure in our Form 20-F, File No 1-32575, available on the SEC website www.sec.gov.